

Sie lassen sich von den Worten Lenins leiten:

"Im Kampf gegen einen solchen Feind bedarf es militärischer Disziplin und militärischer Wachsamkeit im höchsten Grade. Sich überrumpeln lassen oder den Kopf verlieren heißt alles verlieren. Jeder verantwortliche Partei- oder Sowjetfunktionär muß das im Auge behalten." <sup>1</sup>

"Gegenüber diesen Feinden der Werktätigen ... darf es keine Schonung geben.

Aber um sie abfassen zu können, muß man geschickt, vorsichtig, politisch bewußt sein, muß man die geringste Unordnung, die geringste Abweichung von der gewissenhaften Befolgung der Gesetze der Sowjetmacht auf das genaueste verfolgen." <sup>2</sup>

Abschließend sei bemerkt, daß jedes gefundene, dokumentierte und dem Untersuchungsorgan übergebene Beweismittel einen individuellen Wert für das Strafverfahren hat. Werden sie nicht gefunden, nicht richtig gesichert oder gelingt es dem Inhaftierten, sie zu vernichten, so kann das oft auf anderen Wegen nur mit hohem Aufwand oder leider in manchen Fällen gar nicht in der Beweisführung ausgeglichen werden. Bezogen auf den Beweisführungsprozeß schreibt STELZER:

"Die Lösung der Erkenntnisaufgabe kann dadurch erschwert sein, daß die Beweismaterialien einmalig und unwiederbringlich sind und daß, insbesondere durch Handlungen der Straftäter zur Verschleierung und Verdunklung, Spuren fingiert und echte Spuren vernichtet,

<sup>1</sup> LENIN, "Alle zum Kampf gegen Denikin"  
AW (6), Band V, S. 193

<sup>2</sup> LENIN, "Brief an die Arbeiter und Bauern anlässlich des Sieges über Koltshak" - AW (6) -, Band V, S. 247